

Eine kurze Skigeschichte – Vereinsgründung 1924 Text: Helmut Stadler

Norwegische Studenten bringen um 1860 den Skilauf in die Alpenländer. Aus dem norwegischen Skilauf (Langlauf, Springen) entwickelt sich bald der alpine Skilauf. Die langen schmalen Bretter sind in den alpinen Regionen ungeeignet. Die Ski werden kürzer und breiter.

Skipionier **Matthias Zdarsky** (1856 -1940), Lilienfeld, ist der Begründer des alpinen Skilaufs. In unzähligen Versuchen entwickelt er brauchbare Metallbindungen, verbessert Ski und entwickelt eine alpine Fahrweise. Er veröffentlicht 1896 ein Buch "**Alpine Skifahr-Technik**". Stemmbogen mit Einstock Schwunghilfe (Bild re., oben). 1905 findet der 1. Torlauf am Muckenkogel statt.



In der Pyhrn-Prielregion sind es vorwiegend Jäger und Förster, die beruflich schon Ski verwenden. Es werden aber auch die ersten Skikurse und Abfahrten organisiert. Spital/Pyhrn gründet 1905 die erste Wintersportsektion. Mit der Fertigstellung der Pyhrnbahn kommen viele Touristen zum Schnee ins Garstnertal. Es folgt 1912 der „Sportverein Hinterstoder“. Von einem „Ski-Preisfahren“ wird berichtet. Heimische Wagner und Tischlereien beschäftigen sich mit der Herstellung von Skiern. Es entstehen auch die ersten Sprungschanzen in der Region.

Technikvergleich: Zdarsky – Bilgeri

Skiläufer um 1903 in Hinterstoder.



Oberst Bilgeri ist der Pionier des militärischen Skilaufs. „**Der alpine Skilauf**“, 1910, (Bild re.unten) wird die Basis für die Massenausbildung der Soldaten in der k.u.k Armee und in der Folge auch für den zivilen Skiunterricht.

Einer der Ausbildner war der Kaufmann Rudolf Fessl (Anm.: Opa von Helmut Stadler)

aus Pießling. Er war 1916 am Arlberg als „Skiinstruktor“ eingesetzt und hat nach dem Krieg den Skisport in die Pießling (Skigebiet Tamberg) gebracht und gefördert.

Gründung Wintersportverein Windischgarsten

Nach dem 1. Weltkrieg lebt der Skisport rasch wieder auf. Es entsteht große Nachfrage nach Skiern. Fa. Fischer beginnt mit der industriellen Produktion von Skiern. Immer mehr haben Spaß und Freude beim Aufsteigen, Abfahren oder Springen mit den Skiern. Der Skilauf boomt.

Rasch wird klar, dass der Skisport im Land eine Organisation braucht. 1922 wird der oberösterreichische Skiverband (20 Vereine, 791 Mitglieder) gegründet.

Die Region um Windischgarsten gilt bald als eines der attraktivsten Wintersportziele im Bundesland. Dementsprechend schnell wächst die Bedeutung des Skisports. Die Skiriege des deutschvölkischen Turnvereins mit den Skipionieren OLGR Dr. Erritz und Oberförster Hummelberger trat 1924 dem Skiverband bei. Am Gunsthang wird die erste Sprungschanze mit Spendengeldern errichtet, später eine größere. Im Herbst 1924 wird der Wintersportverein angemeldet und in der Hauptversammlung am **7. Oktober 1924** Oberlandesgerichtsrat Dr. Erritz zum 1. Obmann des neu gegründeten Vereins gewählt. Oberförster Hummelberger stellt den Sportwart.

Die in der Folge durchgeführten Skiveranstaltungen des WSV Windischgarsten bestanden im Wesentlichen aus Sprunglauf und Langlauf. Ein erstes bedeutendes Sportfest waren die **Dreiländermeisterschaften** (Steiermark,

Salzkammergut und Oberösterreich) 1926, die vom neuen Verein durchgeführt wurden.



Gunstschanze. Österr. Jugendskitag 1931



Skispringen auf der großen

Es folgen weitere Veranstaltungen, jedoch übt die Politik einen immer stärkeren Einfluss auf den Sport aus, was auch die Funktionäre des WSV in arge Bedrängnisse brachte.



Als Meister des Skilaufs stach **Franz Kniewasser** (WSV Windischgarsten) hervor. Er gewann 1927, 1928 und 1929 die Landesmeisterschaft in der Dreierkombination aus Lang- Tor- und Sprunglauf und wurde darin 1930 sogar Österreichischer Meister.

Bild: Franz Kniewasser

Quellen:

Toni Knoblehar, Skisport in Österreich, Verlag Denkmayr 1999)
J. Seidlmann, Chronik WSV

Sportbildersammlung Dieter Gonsior
100 Jahre Landesskiverband OÖ, 2022
Archiv Heimat- u. Museumsverein Windischgarsten